

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Die Industrialisierung*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



I.G.13

19. Jahrhundert

Die Industrialisierung – Ein faustischer Pakt mit der Maschine?

Ein Beitrag von Antoinette Schewczyk



Die Gefahren der Industrialisierung brachte tiefgreifende Veränderungen mit sich. Der Mensch verlor ein gewisses ethisches Eigenes durch den Umgang mit Umwelt und Ressourcen als Folge der Revolution. Der allmählichen gesellschaftlichen Ängsten bedienten sich Kapitalisten und Investoren auf der einen und die Masse der Arbeiter auf der anderen Seite um die soziale Frage auf. Diese beiden Bereiche sind zwei historische Entwicklungen in europäischer Welt.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 10/11
Quelle: D. Schewczyk
Kompetenzen: Wissenschaften, Ursachen und Folgen der Industrialisierung in Europa analysieren, die soziale Lage der Arbeiter und Kapitalisten in der gesellschaftlichen Lage der Industrialisierung analysieren, selbstständig arbeiten und Ergebnisse präsentieren

Thematische Bereiche: Industrialisierung, soziale Frage, Umgang mit Ressourcen

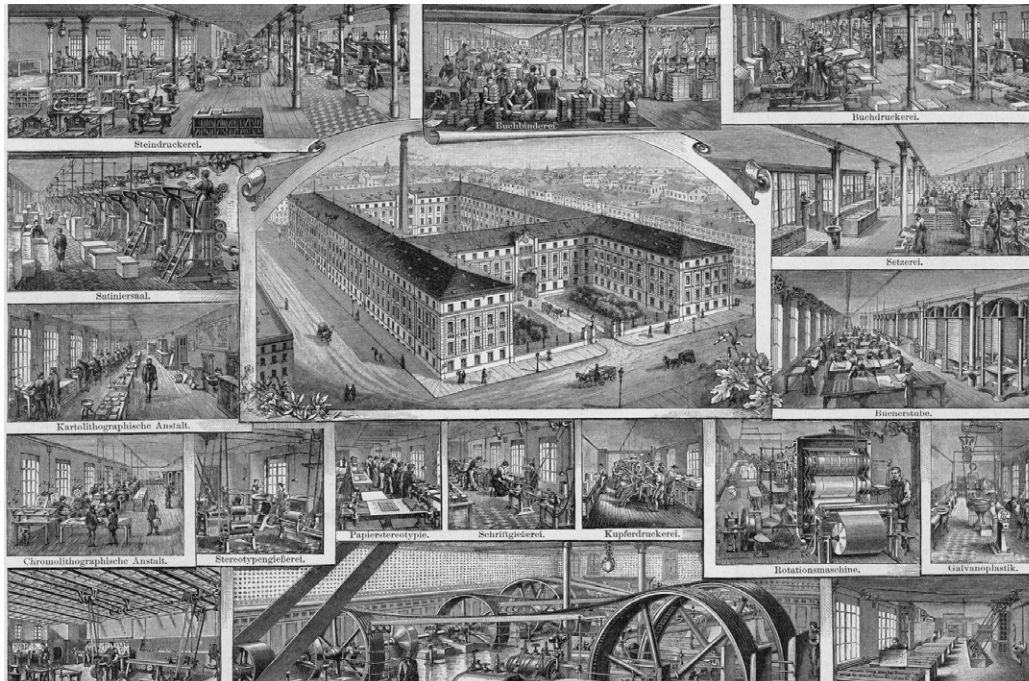
Medien: Texte, Bilder, Grafiken, Zeichnungen

I.G.13

19. Jahrhundert

Die Industrialisierung – Ein faustischer Pakt mit der Maschine?

Ein Beitrag von Antonia Schwarzkopf



© RAABE 2022

© picturedesigner/Stock/Getty Images Plus

Das Zeitalter der Industrialisierung brachte tiefgreifende Veränderungen mit sich. Die damit verbundenen ethischen Fragen nach dem Umgang mit Umwelt und Ressourcen sind bis heute relevant. Der sich ausprägende gesellschaftliche Gegensatz zwischen Fabrikanten und Unternehmern auf der einen und der Masse der Arbeiter auf der anderen Seite warf die soziale Frage auf. Diese Einheit betrachtet zentrale historische Entwicklungen im europäischen Rahmen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	9/10
Dauer:	5 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Voraussetzungen, Ursachen und Folgen der Industrialisierung in Europa analysieren; die heutige Ausprägung der Industrie- und Konsumgesellschaft an die geschichtliche Epoche der Industrialisierung zurückbinden; rollenperspektivisch agieren; selbstorganisiert arbeiten und Ergebnisse präsentieren
Thematische Bereiche:	Industrialisierung, soziale Frage, Umgang mit Ressourcen
Medien:	Texte, Bilder, Grafiken, Zeichnungen

Fachliche Hinweise

Die Folgen der industriellen Revolution – Virulent bis heute

Rauchende Fabrikschlote und Stechuhren sind Symbole der tiefgreifenden Umwälzungen, die sich in Europa und Nordamerika im Zeitalter der Industrialisierung vollzogen. Dabei muten uns heute die menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen, die Kinderarbeit, der Pauperismus und die Vergiftung der Umwelt auf den ersten Blick fremd an. Wir profitieren von Tariflöhnen, genießen Arbeitnehmerrechte und haben Gewerkschaften. Dies gilt jedoch nicht für osteuropäische Erntehelfer und Arbeiter in Schlachtbetrieben. Kinderarbeit wurde abgeschafft. Sie existiert aber noch immer in den Schwellenländern, in denen unsere Kleidung hergestellt wird. Heute gibt es Rauchfilter und strenge Umweltauflagen. Dennoch beobachten wir ein nie dagewesenes Artensterben, betreiben in ungehörttem Maße Raubbau an der Natur, kämpfen mit der Klimakrise. So ließe sich die Liste der Widersprüche weiter fortsetzen. Wer bezahlt für unseren Wohlstand und unseren hohen Lebensstandard? Wie weit in die Geschichte reichen die Probleme zurück, mit denen wir heute noch kämpfen?

Volle Dampfkraft voraus! – Der europäische Kontinent wird in die Moderne katapultiert

Mit der Erfindung der Dampfmaschine durch James Watt beginnt 1769 in England jene industrielle Entwicklung, die innerhalb nur eines Jahrhunderts das Leben auf dem europäischen Kontinent unumkehrbar in die Moderne katapultiert. Dort nimmt sie auch ihren Lauf, getragen von produktiven, freien Bauern und erfinderischen Textilunternehmern, unterstützt von Dampfmaschinen und Eisenbahnen, ermöglicht durch Rohstoffe aus der ganzen (kolonisierten) Welt. Dem englischen Beispiel folgend, entwickelt sich auch Belgien mit seinen großen Steinkohlevorkommen zum erfolgreichen Frühstarter. Frankreich folgt zögernd nach. Das zu Beginn des 19. Jahrhunderts große, mächtige und relativ reiche Land entwickelt sich regional sehr unterschiedlich, insgesamt aber eher gemächlich. Eine Verelendung der Massen bleibt den Franzosen deshalb erspart, Streiks und Arbeiterkämpfe bleiben es nicht.

In Deutschland verhindert die Kleinstaaterei mit ihren unterschiedlichen Maß- und Gewichtseinheiten, Zöllen und Schranken eine schnelle Industrialisierung nach englischem Vorbild. Zunftzwang und Feudalsystem müssen zunächst beseitigt werden, damit sich neue Strukturen und gesellschaftliche Modernisierung ihren Weg bahnen können. Doch dann überholt Deutschland die anfängliche Konkurrenz. Ab etwa 1890 wird Deutschland vor allem aufgrund der Elektro- und Chemieindustrie zu einer der führenden Industrienationen, auch hinsichtlich des Umgangs mit den sich herausbildenden sozialen Spannungen und der drohenden Verelendung ärmerer Bevölkerungsschichten. Bis heute gelten die bismarckschen Sozialreformen der 1880er-Jahre weltweit als erfolgreiche Antwort auf die drängende „soziale Frage“.

Voraussetzungen und Folgen der Industrialisierung

Warum gerade Europa im Zeitalter der Industrialisierung zu einem so „großen Sprung“ ansetzt und mit Handelsnetzen, die den ganzen Erdball umspannen, zum Zentrum der Welt wird, darüber diskutieren Historiker und Soziologen bis heute. Traditionell wird dieser europäische Sonderweg mit der „protestantischen Arbeitsethik“, den Werten der Aufklärung und anderen Errungenschaften der europäischen Kultur erklärt. Auch das moderate Klima und der Niedergang feudaler Eliten gelten als Begründung. So erscheint die Industrialisierung stets als Errungenschaft aus eigener Kraft und Überlegenheit. Gemäß der neueren Forschung spielte auch Glück eine Rolle. Dass Kohlevorkommen so nah an den dynamischen Wirtschaftsgebieten lagerten und geografische und klimatische Schranken des eigenen Kontinents schon vorher durch den Zugang zu den Ressourcen der Neuen Welt überwunden werden konnten, gilt als wesentliche Voraussetzung. So schufen Industrialisierung und

Imperialismus eine neue Weltordnung, die bis heute zu globalen Spannungen, aber auch nie dagewesener globaler Zusammenarbeit führt. Kämpfe um die Verteilung von Ressourcen, Kapital und Entwicklungschancen sind die Begleiterscheinungen dieser Entwicklung. Gerade jüngst taucht in polemischer Weise häufig der Begriff der Deindustrialisierung auf in Bezug auf Deutschland. Die Angemessenheit solcher Zuweisungen muss eine moderne Gesellschaft kritisch reflektieren.

Industrialisierung oder industrielle Revolution? – Begrifflichkeiten reflektieren

Die beiden Begrifflichkeiten zur Benennung der epochalen Veränderungen der Produktions- und Lebensbedingungen, der Gesellschaftsstrukturen und sozialen Utopien im Laufe des 19. Jahrhunderts stehen heute mehr oder weniger gleichberechtigt nebeneinander. Carlo M. Cipolla setzt die „industrielle Revolution“ gerne mit der „neolithischen Revolution“ gleich. Seines Erachtens hat niemals sonst in der Entwicklung der Menschheit ein solcher Bruch des geschichtlichen Ablaufes stattgefunden.¹

Der Begriff der Industrialisierung, wie er dieser Einheit zugrunde liegt, impliziert hingegen einen zwar dynamischen, aber langsameren Wandel. Dramatisch veränderte sich in erster Linie die Verfügbarkeit von und der Umgang mit unvorstellbar großen Energiemengen. Während vormals das Tier- und Pflanzenreich den größten Teil der von den Menschen benötigten Energie lieferte, sind es nun Kohle, Erdöl, Atomkraft und Elektrizität.

Didaktisch-methodisches Konzept

Wie ordnet sich die Reihe curricular ein?

Die Auseinandersetzung mit der Industrialisierung bettet sich in Klasse 9 ein zwischen die Betrachtung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen des Kaiserreiches und des Imperialismus. In welcher Reihenfolge diese drei Themenbereiche angegangen werden, ist variabel. Alle drei Themen miteinander verwoben zu betrachten, ist ein hehres Ziel dialektischen Geschichtsunterrichts. Meist gelingt dies jedoch erst abschließend, nach Betrachtung aller drei Themenblöcke, die das „lange 19. Jahrhundert“ charakterisieren. Dann jedoch sollte diese Transferleistung vollbracht werden. Denn die genannten Entwicklungen bedingen sich.

Wie ist diese Reihe methodisch angelegt?

Konstitutiv für die vorliegende Einheit ist die kritische Beleuchtung aller thematischen Aspekte im Sinne der Förderung der Urteilskompetenz der Schülerinnen und Schüler, gemäß den Bildungsplänen und den Forderungen der Geschichtslehrerverbände. Für den Aufgabenbereich III findet sich daher zumeist eine Aufgabenstellung, die zur Bewertung, Beurteilung oder Diskussion einlädt. Sind die ersten Stunden auf Einzel- und Partnerarbeit ausgerichtet, so stehen in den letzten beiden Stunden schülerzentrierte Arbeitsformen im Mittelpunkt. Die Jugendlichen arbeiten im Gruppenpuzzle, agieren rollenperspektivisch oder bearbeiten verschiedene Materialien arbeitsteilig in Gruppenarbeit.

¹ Hinweis zu finden unter: <https://www.headline-gsg.de/2019/04/05/630/> [zuletzt geprüft am 08.11.2022].

Welche Leitfragen stehen im Zentrum dieser Einheit?

Aktuell sehen wir die Auswirkungen der Industrialisierung auf Klima und Umwelt. Wir reflektieren die Folgen von Globalisierung und internationaler Konkurrenz und weltweiter Abhängigkeit. Wir diskutieren Rollenbilder, Fragen nach (globaler) Gerechtigkeit und der Zukunft der Arbeit. Diese Einheit lädt ein, die heutigen Produktionsbedingungen, unseren Umgang mit Konsumgütern, fossilen Ressourcen und unserer Umwelt auch unter ethischen Gesichtspunkten zu diskutieren. Im Zentrum dieser Einheit steht darum die Frage: Wie wollen wir heute und in Zukunft leben?

Weiterführende Medien

- ▶ Osterhammel, Jürgen: Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts. Verlag C.H.Beck, München 2016.
Diese umfassende Darstellung zum Thema aus globalgeschichtlicher Perspektive bettet die Industrialisierung ein in ihre Begleitumstände und parallele Veränderungen wie den Imperialismus, Nationalismus und Militarismus. Eine gut lesbare Weltgeschichte.
- ▶ Butschek, Felix: Industrialisierung. Ursachen, Verlauf, Konsequenzen. UTB, Wien 2006.
Ebenfalls globalgeschichtlich ausgerichtet, aber auch als Längsschnitt durch die industrielle Entwicklung der Menschheit angelegt, geht dieses Buch auch auf Asien und die Antike ein.

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Wie gelang der Aufbruch in die Moderne?

M 1 **Vom Spinnrad zur Fast Fashion – Die Textilindustrie**

M 2 **Aufbruch in die Moderne!**

Inhalt: Die Lernenden interpretieren Abbildungen und strukturieren Sachinformationen zur Industrialisierung. Sie entwickeln Urteilskompetenz in der Diskussion über die mit der Industrialisierung verbundenen ethischen Fragen sowie die relative Abhängigkeit moderner Industrieproduktion von Umweltfaktoren.

2. Stunde

Thema: Wie verlief die Industrialisierung in Europa?

M 3 **Die Industrialisierung – Ein englisches Phänomen?**

M 4 **Die Industrialisierung – Ein europäisches Phänomen?**

Inhalt: Die Lernenden erörtern die Ursachen für die Vorreiterrolle Englands im Prozess der Industrialisierung innerhalb Europas sowie für diejenige Europas und Nordamerikas auf der globalen Bühne des 19. Jahrhunderts.

3. Stunde

Thema: Auf dem Weg in eine goldene Zukunft?

M 5 **Wirtschaftlicher Aufschwung und wachsender Wohlstand**

M 6 **Das neue Gesicht der Stadt**

M 7 **Wie veränderte sich die Arbeits- und Lebenswelt?**

M 8 **Rücksicht auf die Natur oder die Industrie?**

Inhalt: Die Lernenden erschließen sich die tiefgreifenden Veränderungen, welche die Industrialisierung in allen Lebensbereichen bewirkte. Sie schulen ihre Urteilskompetenz, indem sie die Folgen der industriellen Revolution bis in unsere Gegenwart hinein reflektieren.

4. Stunde

Thema:	Die Industrialisierung schafft neue gesellschaftliche Gräben
M 9	Die Fabrikordnung der Augsburger Kammgarn-Spinnerei
M 10	Was ist ein Arbeiterleben wert?
Inhalt:	Die Lernenden argumentieren rollenperspektivisch. Sie setzen sich kritisch mit den patriarchalischen und entmündigenden Strukturen in den Fabriken auseinander. Ihre narrative Kompetenz schulend, schildern sie die Situation der dagegen aufbegehrenden Arbeiter.

5. Stunde

Thema:	Es muss etwas geschehen! – Ansätze zur Lösung der sozialen Frage
M 11	Es muss etwas geschehen! – Ansätze zur Lösung der sozialen Frage
M 12	Deutsche Arbeiterbewegung und Arbeiterparteien
M 13	Sozialbewegung der Kirchen
M 14	Unternehmerinitiativen
M 15	Sozialreformen in Deutschland
M 16	Teste dein Wissen! – Ein Zuordnungsrätsel zum Thema „Industrialisierung“
Inhalt:	Arbeitsteilig untersuchen die Lernenden verschiedene Ansätze zur Lösung der sozialen Frage. Sie beurteilen deren Wirkung bis in die Gegenwart sowie die Motive ihrer Initiatoren. Eine spielerische Lernerfolgskontrolle rundet die Einheit ab.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Die Industrialisierung*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



I.G.13

19. Jahrhundert

Die Industrialisierung – Ein faustischer Pakt mit der Maschine?

Ein Beitrag von Antoinette Schewczyk



Die Folgen der Industrialisierung brachte tiefgreifende Veränderungen mit sich. Der Mensch verlor ein gewisses Stück Freiheit und wurde in die Kette der Produktion gezwungen. Die Arbeit wurde von einem Menschen an eine Maschine übergeben. Die Maschine wurde zum Herrscher über den Menschen. Die Arbeiter wurden zu Leibeigenen der Maschine. Die Maschine wurde zum Herrscher über den Menschen. Die Arbeiter wurden zu Leibeigenen der Maschine.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 10
Bezug: 2. Semester
Kompetenzen: Vorwissen, Ursachen und Folgen der Industrialisierung in Europa analysieren, die soziale Lage der Arbeiter und die Auswirkungen der Industrialisierung auf die Gesellschaft analysieren, die Industrialisierung kritisch bewerten, die Industrialisierung als Prozess verstehen und erklären, die Industrialisierung in Europa analysieren, die Industrialisierung in Europa analysieren, die Industrialisierung in Europa analysieren.

Thematische Bereiche: Industrialisierung, soziale Frage, Umgang mit Ressourcen

Medien: Texte, Bilder, Grafiken, Zeichnungen